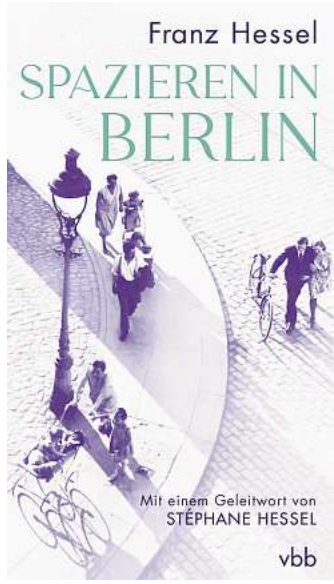


BUCHTIPP

Langsam durch belebte Straßen gehen



Cover: Verlag

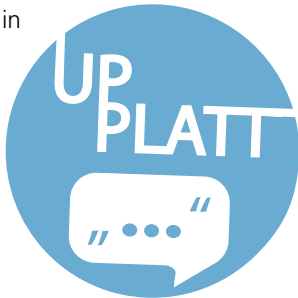
Einfach loslaufen, bummeln, schauen – das Flanieren hat in der Literatur der letzten 150 Jahre eine eigene Tradition hervorgebracht. Immer wieder haben Autoren diese Form zwischen Journalismus und Schriftstellerei geprägt. Da war Victor Auburtin, dessen Feuilletons sich durch sprachliche Eleganz, Ironie und Witz auszeichneten und aktuelle Beobachtungen mit persönlicher Betrachtung verbanden. Und ältere Leser werden sich an Heinz Knobloch erinnern, den Stammautor der „Wochenpost“, der das Feuilleton das „Lächeln der Zeitung“ nannte und immer wieder dazu aufforderte, bei Spaziergängen den Grünflächen zu misstrauen, weil sie so viel Gewesenes verbergen. Beide stehen für jene Kunst des genauen Hinsehens, die auch Franz Hessel beherrschte. Er wurde jetzt vom Verlag für Berlin und Brandenburg neu aufgelegt. Hessel bezeichnete sein Buch „Spazieren in Berlin“ 1929 als ein Bilder-

buch in Worten. Für den 1880 in Stettin geborenen Autor ist das Flanieren eine Art „Lektüre der Straße“, und so führt er die Leser mit der Maßgabe, nichts Besonderes vorhaben zu dürfen, kreuz und quer durch Berlin. Zu seiner Zeit schon war Berlin eine pulsierende, hektische Großstadt, aber er nimmt das Tempo etwas heraus, wenn er zum Spaziergang einlädt. Es ist historisch interessant, wenn von der Hasenheide, dem Zentralviehhof, dem Weißen-seer Pferdemarkt, der Nikolai-kirche oder dem Zeitungsviertel erzählt wird. Ein Buch also nur für Berlinkenner und Geschichtsinteressierte? Keineswegs. Abgesehen davon, dass sich nicht nur manche Orte, sondern auch viele Verhaltensweisen wie das Misstrauen gegenüber Müßiggängern über die Jahrzehnte bewahrt haben, ist es ein Lehrbuch, eine Anleitung zum Verweilen, Schauen und Nachfragen. Unabhängig von der Stadt, in der man gerade etwas Zeit dafür hat. Auffällige Verzerrungen, eigenwillige Namensgebungen, Wandmalereien finden sich überall, ebenso Straßennamen oder Markthalen und Kneipen, die Geschichten erzählen. „Spazieren in Berlin“ ist die Wiederentdeckung eines Autors, der sich als Lyriker, Romancier und Erzähler einen Namen gemacht hatte, bis zum November 1938 im nationalsozialistischen Deutschland blieb und 1941 in Frankreich starb. Hessel gilt als einer der bedeutendsten deutschen Flaneure und machte das ziellose Umhergehen zu einer literarischen Methode der Stadterkundung. *rv*

Hessel, F.: Spazieren in Berlin. Verlag für Berlin und Brandenburg, 2026.

Heiroten anno 1900

Der Wochenspiegel veröffentlicht in loser Folge Texte auf Plattdeutsch. Unterstützt werden wir dabei vom Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. sowie vom Plattdeutschen Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank! Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen! *Ihr Wochenspiegel-Team*



De Brutschau

Korl Arndt wär los von't Militär,
har twee Johr deent, as't früher wär,
där nu up Friersföötten gohn,
up'n Hof wär he de tweete Sohn.
Moneten wär'n jo ok vorhanden
to'm Inheiroten up'n Landen.

De Vullbuer Krischon Joop seegt geern,
dat sien Marie, sien einz'ge Deern,
nu Hochtied gew, un 'n Hof dünn öwernehm,
dat he noher glik in dat Olledeel kām.
Dat wär up'n Sünndagmittag glik no't Eten,
he harr sick sett't in'n Grotstohl so een beten.
Mit eenmol kloppt dat forsch bi Joopen an,
un rinner kümmt ut't Nowersdöör een jungen Mann.
De seggt god'n Dag un mokt denn to de Döör,
stellt sick bi'n Ollen as Korl Arndten vör.
Oll Joop, de nötigt em nu'n beten dol,
se snacken nu von't Wetter erst eenmol,
von Peer un Köh, un wo dat Korn där stohn,
„Ach“ seggt de Oll, „woll'n mol no't Feld rutgohn.“
Se moken sick nu beid glik up de Been,
dat Korl sick ok mol künn dat Feld besehn.
He seeg den Hofer, Rogg'n un Weiten,
de Röß'n un Tüffeln un de Hackarbeiten.
D' Ackergeschirr wär ok allst up de Höh;
„Kumm“ seggt de Oll, „beseh di mol de Köh“.
He beseeg sick nu de Köh un ok de Fölln,
let sick dorbi noch allerhand vertellen.
As se noher beid sünd to Hus ankomen,
würd'n noch de Peer un Swien in Og'nschien nohmen,
ok Schün un Keller, un ok de Kornböhn,
in'n Hinnerhoff de Appel- un de Beerenböhm,
de Gemüsegorrn, dat wär 'n ganzen fiennen,
un dünn beseeg he ok noch de Maschienen,
de Gös un Gössel, Höhner un de Put.
Un as he all'st wüßt,
dünn beseeg he sick de Brut.

Ludwig Lemberg (ut „Hunn'flegen un Smetterlings“ 1925)

VERANSTALTUNGSKALENDER VOM 4. JULI BIS ZUM 10. JULI

KINDER & JUGEND

Wittstock
Jugendzentrum „Alte Schlosse-rei“ Eisenbahnstr. 2: **Sa., Di.-Fr.** 13-19 Uhr geöffnet; **Do.** 15 Uhr Siebdruckworkshop für Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahre

KURSE & WORKSHOPS

Wittstock
Treffpunkt Röheler Vorstadt Clara-Zetkin-Str. 7: **Mo.** 9-10, 10-11 Uhr, **Fr.** 10-11 Uhr Handykurse für Interessierte 60+; **Fr.** 9 Uhr Sturzprävention, Anmeldung unter Tel. 03394/475916
Volkssolidarität Tel. 03394/47590, Poststr. 11: **Mi.** 9-10, 10-11 Uhr Sturzprävention, Anmeldung unter Telefon 03394/475916

SENIOREN

Wittstock
Treffpunkt Röheler Vorstadt Clara-Zetkin-Str. 7: **Di.** 13-16 Uhr Karten spielen, Rommé
Volkssolidarität Tel. 03394/47590, Poststr. 11: **Mo.-Mi.** 12.30-15.30 Uhr Karten spielen, Skat und Rommé; **Di.** 9-11 Uhr Plauderstübchen

SOZIALES

Wittstock
Bürgerhaus Dranse Dranser Dorfstr.: **Mi.** 18 Uhr Tanzkurs Kreistänze und Standardtänze
Schwimmhalle im Freizeitzentrum Tel. 03394/433240, Rheinsberger Str. 6: **Sa., So.** 9-17 Uhr, **Di., Mi.** 15-20.30 Uhr, **Do., Fr.** 15-21.30 Uhr geöffnet

KIRCHE

Alt Ruppın
Gemeindehaus Alt Ruppın Kirchplatz 1: **Sa.** 14 Uhr Andacht und Tauffest, Nähere Informationen finden Sie im akt. Gemeindebrief auf Seite 4



Comedy und Bauchreden

Der Comedian und Bauchredner Daniel Reinsberg ist am Sonntag, dem 12. Juli, ab 15 Uhr (Einlass ab 14 Uhr) mit seinem Programm „Hör mal, wer da spricht“ in Olafs Werkstatt zu Gast. In Neustadt (Dosse) gehört Daniel Reinsberg nun bereits zu den gern gesehenen Wiederholungstätern. Der Herr der Puppen kommt natürlich nicht allein, sondern in Begleitung seiner Freunde. Mit dabei sind Scholli, der Pinguin, Matrose Sandbank, der kleine Björn, Mister Monster, der Professor und ein sprechender Tennisball. Daniel Reinsberg steht

seit Jahren erfolgreich im GOP Variété Theater und im Palazzo, Europas erfolgreichstem Gourmet-Spiegelzelt, auf der Bühne. Er begeistert rund um den Globus Zuschauer auf eleganten Kreuzfahrtschiffen und ist regelmäßiger Gast im Quatsch-Comedy-Club. Karten für seinen Auftritt am 12. Juli gibt es unter Tel. 033970/14423 oder online auf www.olafswerkstatt.de. *Text: WS, Foto: Toofan Hashemi*

Ab 14 Uhr kann man Kaffee und Kuchen genießen.

Gadow

Dorfkirche Gadow Dorfstr. 44: **Do.** 18 Uhr Fest- und Dankgottesdienst „17 Jahre FREIE HEIDE“

Groß HaBlow

Dorfkirche Groß HaBlow Groß HaBlower Str.: **So.** 9.30 Uhr Andacht, 5. Sonntag nach Trinitatis

Neuruppin

Evangelisch-Methodistische Christuskirche Tel. 03391/37480, August-Bebel-Straße 51: **Fr.** 16-17.30 Uhr Teenkreis - Zeit zusammen verbringen, biblisches Thema, Spiel, Musik & Spaß (Ansprechpartnerin Katharina Wolf, 0152/07969206)
Klosterkirche St. Trinitatis Nie-

möllersplatz 1: **So.** 10 Uhr Gottesdienst

Niemerlang

Ev. Kirche Niemerlang Hauptstr.: **So.** 9 Uhr Gottesdienst

Rheinsberg

St. Laurentius Kirche zu Rheinsberg Kirchstr. 1: **So.** 10.15 Uhr Fa-

miliengottesdienst zum Fledermauswochenende

Wildberg

Kirche Ernst-Thälmann-Str. 12: **So.** 10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Hochzeit, von Ehepaar Woidt, Ehepaar Basche, Ehepaar Zühlke und Ehepaar Mann

Wittstock

St.-Marien-Kirche Wittstock Kirchplatz 1: **So.** 10 Uhr Gottesdienst zum Schulabschluss

BERATUNG & HILFE

Wittstock

Familienzentrum „Elki“ Burgstr. 46: **Mo.** 9-16 Uhr, **Di.** 9-17.30 Uhr, **Mi.** 13-16 Uhr, **Do.** 10-17 Uhr Beratung, kreatives Gestalten, Spiel-/Buchverleih, Angebote siehe Wochenplan, Mo: Sprachförderung mit Volkshochschule; Anmeldung für Familien unter 03394/404752 und 0152/01599212, zusätzliche telefonische Sprechzeiten: Mi 11-13 Uhr

Kontakt- und Beratungsstelle der Awo Markt 8: **Sa.** 9.30-13 Uhr, **Di.** 10-18 Uhr, **Do.** 12-18 Uhr, **Fr.** 10-13 Uhr tel. erreichbar unter 03394/444213 und per E-Mail: kbs.wittstock@awo-opr.de, Mo und Mi Gesprächstermine.

Treffpunkt Röheler Vorstadt Clara-Zetkin-Str. 7: **Sa.-Fr.** Beratung nach Vereinbarung unter Telefon 01520/54647394

TOURIST-INFORMATION

Kyritz

Kultur- und Tourismusbüro Tel. 033971/85255, Maxim-Gorki-Str. 32: **Mo., Mi., Do.** 10-16 Uhr, **Di.** 10-17 Uhr, **Fr.** 9-14 Uhr geöffnet

Wusterhausen

Touristinformation Tel. 033979/87760, Am Markt 3: **Sa.** 10-16 Uhr, **Di.** 13-18 Uhr, **Do., Fr.** 10-17 Uhr geöffnet

Alle Angaben ohne Gewähr

Dresdner Kreuzchor kommt nach Pritzwalk

Ein Highlight im Festjahr ist das Konzert am 8. Juli in der Sankt-Nikolai-Kirche

PRITZWALK. Der weltberühmte Dresdner Kreuzchor gastiert am Mittwoch, dem 8. Juli, in der Sankt-Nikolai-Kirche in Pritzwalk. Die Zuhörer erwartet damit im Festjahr „770 Jahre Stadtrecht“ ein außergewöhnliches musikalisches Highlight. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr.

Auf der letzten Station seiner Sommerreise gibt der Chor mit etwa 70 Sängern unter Leitung von Kreuzkantor Martin Lehmann ein A-Capella-Konzert mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy, Heinrich Schütz, Umas Sisask und Carl Maria von Weber.

Für die Abiturienten, die im Kreuzchor singen, wird das Pritzwalk-Konzert besonders emotional. Es ist für sie der letzte Auftritt nach zwölf Jahren Kreuzgymnasium und Konzertreisen durch Deutschland und die ganze Welt. Der Dresdner Kreuzchor gastiert zum zweiten Mal in der altherwürdigen Kirche. Bereits im Juni 2024 gaben die Sänger ein beeindruckendes Konzert in Pritzwalk.

Die Stadt unterstützt das Event beim gemütlichen Ausklang an der Kirche nach dem Konzert, bei dem an Bierbänken und Tischen bei einem Getränk geplauscht

werden kann – mit Besuchern und Kreuzianern. Karten gibt es im Vorverkauf. An der Abendkasse gibt es nur noch Restkarten. *WS*

Vorverkauf unter anderem Evangelischen Gemeindebüro Pritzwalk, Tel. 03395/302240, und in der Stadtinformation Pritzwalk, Meyenburger Tor 3a, Tel. 03395/76081130

Der Dresdner Kreuzchor füllte im Juni 2024 schon einmal die Kirche St. Nikolai.

Foto: Peter Duchrau



HIER FINDEN SIE HILFE

NOT- UND SERVICENUMMERN

Giftnotruf Brandenburg: 030/1 92 40

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Behördenruf: 115

Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1 11 03 33

Elterntelefon: 0800/1 11 05 50

Krankentransport: 0331/1 92 22

Blutspenden: www.blutspende-nordost.de
www.drk-blutspende.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Ärzte: 116 117
Augenärzte: 01805/5 82 22 35 15

KARTEN- UND HANDY-SPERRUNG

EC- und Kreditkarten: 116 116

Alzheimer-Beratungsstelle: 0180/3 22 45 22

Alle Angaben ohne Gewähr.

IHRE MEDIABERATUNG

Mediaberaterin **Dorina Konert** Kyritz

Tel. 03877/92 32 25
dorina.konert@wochenspiegel-brb.de

Mediaberater **Ingo Scholz** Wittstock, Heiligengrabe

Tel. 03395/76 21 30
ingo.scholz@maz-online.de

Mailkontakt
info.prg@wochenspiegel-brb.de

Wir beraten Sie gern!

IMPRESSUM

Wochenspiegel
Karl-Marx-Straße 64
16816 Neuruppin
Telefon: 03391/45 75 34
Fax: 03391/45 75 32
info.opr@wochenspiegel-brb.de
www.wochenspiegel-brb.de

Verlag
Brandenburg Media GmbH & Co. KG

Geschäftsführung
Ingo Höhn

Mediaberatung
Christine Lorenz, Ingo Scholz

Redaktion
Dr. Ute Sommer (verantwortl.)

Newsdesk
Dominik Bahgat (db)
redaktion.opr@wochenspiegel-brb.de

Vertrieb
MAZ Nordwest Zeitungs-Vertriebs-GmbH
Telefon: 03877/923251

Druck
Pressedruck Potsdam GmbH
Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

Gültige Mediadaten unter maz.mediadaten.online/angebote/wochenspiegel-brandenburg/
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

Aktuelle Druckauflage: 23 750

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werberverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis: „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

BVDA
Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter